Sämtliche Neuheiten in Wollwaaren

sind in grösster Auswahl eingetroffen.

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft."

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.

Vorwalt.-Rat für Europa: Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. H. Marcuse, Thomas Achelis. Direction: Erster und leitender Director Dr. Rose, General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1896: M. 93 899,372. Vermehrung der Aktiva in 1896: M 5,098,192.
Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve und Cours-Avance der Wertpapiere . . . . . „ 8,734,222. Jährliches Einkommen: M. 17,340,888.
Activa in Europa: Mark 14 062 318 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 47,276 Policen für M. 302,014,109.
davon in Europa: . . . . 25,646 „ „ 142,531,970.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Clima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Reeth-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Bisherige Auszahlungen:
für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 105 Millionen.** für Dividenden **ca. Mk. 23 Millionen.**
Nähere Auskunft erteilt: Agent in Schorndorf **Paul Rösler, Buchhandlung.** General-Agent in Stuttgart **Carl Vogel & E. Franz.**

Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß nunmehr sämtliche

Neuheiten der Saison!

Modellhüte

Damen- und Kinderhüte,

sowie alle **Putzartikel** eingetroffen sind und empfehle solche bei größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Durch eigens engagierte tüchtige **Modistin** bin ich in der Lage, nur geschmackvolle, solide Ausführungen bei billigst gestellten Preisen zu bieten und bitte um gütiges Wohlwollen.

Fr. Speidel,
Putzgeschäft.

Damenblousen
für Herbst & Winter
empfiehlt in reicher Auswahl
Carl Kraiss,
neue Strasse.

Revolver
von 5 Mk. an,
Pistolen
ein- und zweiläufig,
Zimmer-Flinten
in verschiedenen Systemen
Patronen
empfiehlt billigst bei reicher Auswahl
Gustav Bacher
Uhrmacher, oberer Marktplatz.

Schönes langes Roggenstroh,
(Flegeldrusch) kauft in allen Quantitäten
Eisenmöbelfabrik Schorndorf
L. & C. Arnold.

Frische Mostäpfel
sind nicht unbedingt nötig: man kann einen mindestens ebenso guten und billigeren Most aus getrockneten
amerikanischen Apfelschnitzen
bereiten. Ich empfehle solche zum Preise von M. 18 per. Ztr.
Carl Max Mayer am Markt.

Viehdecken
empfiehlt
A. F. Widmann.

Mostrosinen,
schwarze und rote empfiehlt billig
G. Beil, Vorstadt.

Wollgarne, Unterhosen, Handschuhe
empfiehlt
Der Obige.

Hochzeits-Einladung.
Die Unterzeichneten erlauben sich hiemit, eine geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie alle Freunde und Bekannte zu ihrer am **Sonntag den 10. ds. Mts.** im Gasthof zur Krone dahier stattfindenden
Nachhochzeits-Feier
ergebenst einzuladen.
Anna Zucker. **Ernst Zucker,** Sattlermeister.

Einen
eisernen Kochofen
sehr gut erhalten, verkauft billig
J. Böhler,
vormals C. Hahn.

Schorndorf.
Wirtschafts-Uebergabe.
Meinen werten Gästen teile ich hierdurch mit, daß ich die seither von mir betriebene Wirtschaft unter heutigem an Herrn **Gottlob Schabel** übergeben habe. Indem ich bitte, auch meinem Nachfolger das mir geschenkte Vertrauen bewahren zu wollen, danke ich meinen Freunden und Gönnern bestens für das mir entgegengebrachte Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Fr. Schönleber, Metzger.

E. schönen Kochofen
hat zu verkaufen
Adolf Schilling.

Wirtschafts-Uebernahme & Empfehlung.
Mit höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige teile ich einer verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land, besonders den seitherigen werten Gästen der Fr. Schönleber'schen Wirtschaft mit, daß ich dieselbe nachweise übernommen habe und dieselbe heute **Samstag den 9. Okt.** mit einer
Metzelsuppe
neu eröffnen werde. Mein Bestreben wird es sein, meine werten Gäste mit
reinen Weinen, vorzüglichem Lagerbier vom Englischen Garten in Stuttgart,
sowie guten kalten und warmen Speisen
aufs beste zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Gottlob Schabel.

Bovanzeige.
In den nächsten Tagen trifft eine Sendung
reinwollene Kleiderstoffe
ein, die ich à 60 Pfg. p. Meter verkaufe.
J. Böhler
vormals Carl Hahn.
Muster stehen gerne zur Verfügung.

Im Laufe der nächsten Woche trifft ein Wagen
prima Eßkartoffeln
auf dem Bahnhof ein. Bestellungen nimmt entgegen **per Ztr. 3 Mark.** **F. Seeger,** Vorstadt.

Schönes Heu
in jedem Quantum wird gekauft. Anträge nimmt entgegen
Bäcker **Heinz.**

Schnaith.
Geschäfts-Empfehlung.
Da ich das **Gasthaus z. Ochsen** hier im April käuflich erworben habe, erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen:
Reine Weine, Englisch-Garten-Lagerbier, gute Küche, reelle Bedienung, billige Preise, großer Saal mit neuem Pianino.
Besonders mache ich auf einen guten 9er aufmerksam.
Gussenstetter, Metzger.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:
Bergmanns Lilienmilchseife
von
Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.
à Stück 50 Pf. in
beiden Apotheken.
Man verl.: Radebeuler Lilienmilchseife.

Ev. Arbeiter-Verein.
Am **Sonntag 10. Okt., 11—12 Uhr**
Bibliothekstunde.
Um zahlreiche Benützung wird gebeten.

Weiche und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. 1 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Ein noch guterhaltenes
Tafelklavier
(Schiedmeyer) ist zu verkaufen. Näheres bei Frau **Benner,** Feuerseestraße.

Holländ. Tabak, unübertroffen und seit 1880 bewährt! **10 Pfd. M 5** lose im Beutel fco. **acht M. B. Becker in Seesen** a. H.

Steuerbüchlein sind zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 17. Sonntag nach Trinitatis (10. Oktober.)
Geburtsfest J. M. der Königin.
Vormittags 9½ Uhr Predigt Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10½ Uhr Kindergottesdienst Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt

№ 157. **Montag den 11. Oktober 1897.** **62. Jahrgang.**

Wochenschau.

Unser Kaiser hat sein Jagdschloß Rominten verlassen und sich bei der Rückreise nach Berlin zunächst zum Stapellauf eines neuen großen Ozeandampfers des „Norddeutschen Lloyd" nach Danzig begeben, wo er von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen wurde. Die Minister, auch der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, sind inzwischen wieder nach der Reichshauptstadt zurückgekehrt und wiederholt zu gemeinsamen Beratungen zusammengetreten.

Die Sozialdemokratie ist gegenwärtig mit einer Heerschau über die Ihrigen in Hamburg beschäftigt. Auf ihrem Parteitage sind alle Größen versammelt, und in ihrer ganzen Haltung geben sie der Welt kund, daß sie sich bereits als Herren der Lage fühlen. Zu diesem Selbstbewußtsein paßt indes wenig die in ihren Reden hervortretende Zerfahrenheit und Unwahrheit der sozialdemokratischen Bewegung. Ueberall bekunden sie einen schroffen Gegensatz zwischen den weltbeglückenden Theorien und den Handlungen der Sozialdemokraten. Es wurde festgestellt, daß in den sozialdemokratischen Betrieben, namentlich in der Druckerei und Buchhandlung des „Vorwärts" eine größere Ausbeutung der Arbeitskräfte stattfindet, wie je in einem kapitalistischen Unternehmen. Es wurde ferner öffentlich hervorgehoben, daß bei der Ablieferung der in den Provinzen gesammelten Arbeitergroschen an die Centralkasse eine große „Lässigkeit" von Seiten der Vertrauensmänner beliebt worden sei. Bebel selbst gestand ein, daß die Privatunternehmer ungleich billiger arbeiteten, wie die sozialistischen Genossenschaften, daß die letzteren also auch nicht so hohe Löhne zahlen könnten, wie jene. Das ganze Gebäude der sozialdemokratischen Lehre, nach welcher die Arbeiter nur im sozialistischen Staate die volle Entschädigung für ihre Arbeitsleistungen erhielten, sinkt damit in Trümmer. Aber die breiten Massen kümmern sich gar nicht um die graue Theorie, sie werden lediglich zusammengehalten durch den gemeinsamen Haß gegen die Besitzenden, und durch ihn bleibt die Partei immer einig und eine Gefahr für den Staat.

Liebknecht kann sich nicht enthalten, anläßlich des sozialdemokratischen Parteitages in Hamburg frohlockend auf die naheliegende Stätte hinzuweisen, „wo der Mann lebendig begraben ist, der in verbrecherischer Thorheit sich vermaß, die deutsche Sozialdemokratie zu vernichten. Da liegt er, der in verrücktem Größenwahn meinte, mit den — freilich kolossalen — mechanischen Machtmitteln in seiner Hand die Sozialdemokratie überwinden zu können, — da liegt er überwunden, zerschmettert, verachtet. Wir sind es, die diesen verbrecherischen Thor besiegt haben! Und wir werden jeden besiegen, der in seine Fußstapfen zu treten sich unterfängt." Wer Bismarck war, das wird die Geschichte noch nach Jahrhunderten sagen; aber wer war denn Liebknecht?

Das russische Kaiserpaar weilt z. Zt. bei seinen hessischen Verwandten in Darmstadt. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, kam mit dem russ. Kaiserpaar nach Darmstadt, hat sich aber von dort aus nunmehr nach Baden-Baden begeben. Rußland scheint in den afrikanischen Fragen, wo es ganz und gar unbeteiligt ist, ein um so größeres Machtwort mitsprechen zu wollen, und man hofft in Rußland, daß der Negus von Abessynien einen Anschluß der abessynischen Kirche an die griechisch-russische herbeiführen werde. Aus ihrer starken Abneigung gegen England machen die russischen Blätter gar kein Hehl und sie könnten nicht in diesem Sinne schreiben, wenn die russ. Regierung nicht damit einverstanden wäre.

Auf dem Gebiete der internationalen Politik hat sich die Lage der Dinge im Laufe der letzten Woche wenig verändert. In Griechenland ist die erwartete Ministerkrisis infolge der stürmischen Kammer-Verhandlungen eingetreten; aber die Kriegspartei ist, wie vorauszusehen war, nicht ans Ruder gekommen. Es ist vielmehr in dem neuen Ministerpräsidenten Zaimis ein Mann von gemäßigten Anschauungen an die Spitze des Kabinets gelangt, welcher versöhnend auf die Kammermehrheit einwirkte und dem diplomatischen Corps mitteilen konnte, daß die griechische Regierung auf Grund eines Kammervotums bereit sei, Unterhändler zur Beratung des endgiltigen Friedensvertrags zu entsenden.

Die Italiener haben ihren am weitesten vorgeschobenen Posten in Afrika, die Festung Kassala an die Engländer abgetreten, und letztere werden voraussichtlich noch in diesem Jahr Kassala besetzen. Die Italiener hätten den Ort nur mit großen finanziellen Opfern halten können, an die Abessynier aber ihn abzutreten, konnten sie sich auch nicht entschließen. Für England ist der Besitz Kassala's wohl ein Opfer wert, da von dort aus die Mahdisten in der Flanke angegriffen werden können.

In England ist die Aufmerksamkeit von den politischen Vorgängen wesentlich auf den großen Ausstand im Maschinenbaugewerbe abgelenkt worden, bei dem sich die Willkür der Arbeiter in demselben Lichte zeigt, wie bei den neuen Arbeiterausständen in Deutschland. Da die englischen Maschinen-Industriellen indessen zu den kapitalkräftigen Leuten gehören, außerdem eine vorzügliche Organisation haben, so zeigen sie eine Festigkeit, die in einer absehbaren Zeit die Arbeiter zur Unterwerfung zwingen dürfte.

Die Lage in Spanien bleibt fortgesetzt trübe. Die dort ausgebrochene Ministerkrisis hat mit der Berufung des Führers der Liberalen, des Präsidenten Sagasta, an die Spitze des Kabinets geendet. Infolge dessen dürften bald wichtige Veränderungen der Regierungsgrundsätze, namentlich mit Bezug auf die Insel Kuba, erfolgen. Man unterstellt dem neuen Ministerium die Absicht, den Kubanern weitgehende Zugeständnisse mit Bezug auf die Selbstverwaltung zu machen. Ob diese zur Durchführung gelangt, und ob durchgreifende Reformen überhaupt noch eine Wirkung ausüben würden, bleibt bei den geheimen Machenschaften der Nordamerikaner zweifelhaft.

Auch in Indien ist die Lage unverändert. Der Emir von Afghanistan hat den Engländern zwar dadurch einen Dienst erwiesen, daß er in einer Proklamation das Verhalten der Stämme tadelt, welche zu den Waffen gegriffen haben. Aber die Aufständischen fahren fort in ihrer Auflehnung gegen die englische Herrschaft und haben den englischen Truppen noch immer siegreich wiederstanden.

Personal-Nachrichten.

Versetzt: Landgerichtsrat Dr. Schanz von Rottweil, Hilfsrichter bei dem Oberlandesgericht, seinem Ansuchen gemäß an das Landgericht Tübingen.

Ernannt: Landrichter Schneider in Ulm zum Landgerichtsrat in Heilbronn und der stellvertretende Amtsgerichtsschreiber Müller in Mergentheim zum Amtsgerichtsschreiber in Heidenheim.

Uebertragen: Die erste Mittelschulstelle in Heidenheim (Heidenheim-Königsbronn) dem Schullehrer Mann daselbst; die erste Schulstelle in Dornstetten (Pfalzgrafenweiler) dem Schullehrer Seiz in Remmingsheim (Rottenburg), Lustnau (Tübingen) dem Schullehrer Wezel daselbst; die Schulstelle in Locherhof (Oberndorf) dem Unterlehrer Ludwig Spingler in

Aus dem Leben — Für das Leben.

Von A. v. Liliencron.

(Nachdruck verboten.)

31. Fortsetzung.

„Das ist vernünftig," nickte der alte Herr, „ich kann also beruhigt abfahren, denn den Unsinn, dich dann mit ihr zu verloben, wirst du nicht begehen."

„Wir mißverstehen uns," warf Eberhard lebhaft ein. „Ich betrachte May seit jenem Tage, wo der Onkel, der um meine Liebe wußte, sie mir anvertraute, als meine angelobte Braut; ich werde mein Versprechen halten, das ich ihm gab, seines Kindes Lebensglück höher zu achten als das meine."

„Und woher weißt du denn, daß ihr Glück nur in dir liegt," ereiferte sich der Großvater, „das scheint mir sehr anmaßend gedacht, mein Herr Enkel."

Dieser zuckte leicht die Achseln. „Wenn du von Mays Lippen hörtest, wie sie keinen lieberen und treueren Freund kennt als mich, dann würde dir meine Vermessenheit weniger groß erscheinen."

„Aber nun des Himmels willen" man pflegt doch beim Heiraten beide Teile zu berücksichtigen," wurde er heftig unterbrochen, „du aber, nachdem du glücklich die Kinder- und Jünglingsschwärmerei abgethan hast, sprichst nur von May und wieder von May und ihrem Gefühlen. Zum Kuckuck, wie steht es denn bei dir mit der Liebe, heraus mit der Sprache, haben sich diese Kindheitsideen überlebt?"

Brennendes Rot zog sich bis in die Schläfe des jungen Mannes, seine Stirnader schwoll an und in tiefer Erregung gab er zurück; „Ich bin und bleibe für May — bis sie mich mit einem anderen Namen nennt — ihr treuster Freund, ihre Stütze und ihr Trost, jetzt mehr denn je. In diesem Augenblick, wo ihr Vater schwer erkrankt, vielleicht sterbend ist, wird das Band, das uns umschlingt, nur fester geknüpft."

„Und du liebst sie über alle, Junge, hast du den Mut, mir das zu sagen?"

„Großvater, ich habe den Mut, meine Pflicht zu thun und mein Versprechen zu halten," rang es sich bebend aus Eberhards Brust, „aber man kann einen wunden Punkt im Herzen haben, an den läßt man keinen rühren, hörst du, keinen, und niemand soll es gestattet sein, da hineinzubluten."

Die Gestalt des alten Freiherrn reckte sich zu ihrer vollen Höhe auf, es leuchtete fast wie Stolz aus seinen sprechenden Augen, als er auf den Erregten blickte, aber er antwortete nicht, sondern ging eine lange Weile, schweigend neben ihm her, dann warf er die kurze Frage auf: „Wenn wird May achtzehn Jahr?"

„Im Juli," lautete die Antwort.

Wieder eine Pause, darauf die kurze Bemerkung: „Es ist mir wenigstens eine Beruhigung, daß dir vorläufig Schweigen auferlegt ist. Kommt Zeit, kommt Rat, eins aber bedenke, das Leben ist lang, und wenn sich zwei zusammenthun, dann sollen sie beide ihr volles Herz geben, wenn es der eine nur halb thut, so ist es ein Unrecht gegen den anderen, den er um seine Hälfte beträgt, und er hätte vielleicht besser gethan, ihm nichts anzubieten als ihn mit etwas halbem abzufinden.

„Sieh, da wartet schon mein Wagen," unterbrach er sich, „Gott befohlen, mein Junge, kann mir's noch gar nicht vorstellen, daß du nicht mit dem Schlapphut und der Malermappe umherziehst."

Eberhard versuchte, ihn noch fest zu halten, doch er wehrte ihm: „Laß gut sein, ich fahre, aber das junge Ding da, die Lotte Santen, die kannst du noch von mir grüßen, die kleine Person ist die gescheiteste von euch allen hier, wenn man ihr ein paar kleine Schrullen zu gute hält."

Ein Händedruck, ein herzliches Lebewohl, und der alte Herr fuhr ab, während der Enkel ihm noch nachrief: „Grüße deinen Christian von mir."

Als dieser seinen Gebieter am anderen Vormittag von der Bahn abholte, inspicierte er, so scharf seine alten Augen es vermochten, das Antlitz des Ankommenden und gewann dabei die beruhigende Ueberzeugung, ganz schlimm könne der Besuch nicht abgelaufen sein, sonst würde sich schon ein heilloses Gewitter über seinem Haupte entladen haben, denn sein Herr hatte ihm höchst verdrießlich bei der Abfahrt klar gemacht, an allen diesen Scherereien bei solch einer Reise sei er ganz alleine Schuld, denn er habe ihm so lange mit der Geschichte in den Ohren gele-

Oberroth (Gaildorf-Michelbach), Schömberg (Freudenstadt) dem Schullehrer Späth in Aach (Pfalzgrafenweiler).

Erledigt: Die zweite Schulstelle zu Bohlheim (Heidenheim-Königsbronn), die neuerrichtete Schulstelle zu Oberaichen (Plieningen), die neuerrichtete Schulstelle zu Vaihingen a. F. (Plieningen).

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 10. Okt. Der kürzlich von hier gemeldete Unfall mit einem Daimler Motorwagen ist dem betr. Correspondenten in übertriebener Weise zugetragen worden. Besagtes Gefährt geriet allerdings zum Teil in einen frisch aufgeworfenen keineswegs tiefen Graben. Die einzige Insassin, eine Frau aus Stuttgart-Ostheim, konnte unbeschädigt aussteigen und brauchte also das Spital nicht aufzusuchen. Daß auch einem Motorwagen ein kleiner Unfall zustoßen kann, ist selbstverständlich. Vor den mit Pferden bespannten Wagen haben diese Motorwagen neben der größeren und dauernden Leistungsfähigkeit vor allem auch den Vorzug der viel größeren Sicherheit, weil dabei keine Pferde scheuen und über Stock und Stein durchgehen können.

Stuttgart, 8. Okt. In der heutigen 3. Sitzung setzte die Justizgesetzgebungskommiss. der Kammer der Abg. die Beratung der Polizeistrafgesetznovelle fort. Art. 15 Ziff. 2 enthält eine unwesentliche Abänderung der bestehenden Vorschriften über die Fremdenpolizei (Anzeige von Wohnungswechsel.) Art. 17a bedroht die Wirte mit Strafe, welche an Personen, „von denen sie wissen oder nach Lage der Umstände annehmen müssen (Antrag der Kommission), daß sie weniger als 16 Jahre alt sind, geistige Getränke verabreichen. Art. 39 sieht die obligatorische Einziehung der entgegen den Vorschriften über die Hegezeit des Wilds und über die Schonmaße und Schonzeiten von Fischen und Krebsen erlegten und gefangenen Tiere und der verbotenen Fanggeräte vor. Wird unverändert angenommen.

Eßlingen, 8. Okt. Gestern vormittag verlor ein 19—17 Jahre alter junger Mann namens Brijstle von Steinbach an der neuen Reparaturwerkstätte auf bedauerliche Weise sein Leben. Derselbe war dort mit andern Gehilfen beschäftigt, Glasscheiben einzusetzen. Durch den morgens eingetretenen Reif war es schlüpfrig, so daß die Unterlage rutschte und der Junge in die Tiefe stürzte und bei dem Fall so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf im hiesigen städtischen Krankenhaus starb.

Eßlingen, 9. Oktober. Heute nacht ist es dem Fahndungswachtmeister Bühler von hier gelungen, einen raffinierten Schwindler in der Person des Heinrich Fröhwald von Obersontheim festzunehmen. Derselbe hat, wie schon berichtet, in den umliegenden Orten eine ganze Reihe von Betrügereien verübt. Bei seiner Festnahme war er noch im Besitz von 115 *M.* meistens in Gold, welche er wahrscheinlich auch auf betrügerische Weise an sich gebracht hat. Drei Fluchtversuche wurden vereitelt. Er ist vom K. Amtsgericht hier wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt.

Mengen, 8. Okt. Dieser Tage wurde der hies. Farrenwärter von einem Gemeindefarren niedergerissen und mit dem einen Horn stark gegen die Brust gedrückt. Der Entschlossenheit und Geistesgegenwart eines gerade dazukommenden Bürgers ist es zu danken daß der Farren den Wärter nicht erdrückte. Der Wärter ist schwer verletzt und schwebt wegen Verletzung der Lunge in Lebensgefahr.

Pfeffingen, 9. Okt. Der Schopf des Tricotwarenfabrikanten L. Bitzer ist am 5 ds. M. abgebrannt. Obwohl der Gebäudeschaden nicht sehr bedeutend ist, wird der Gesamtschaden doch ziemlich hoch geschätzt, da Bitzer in diesem Schopf sein Garn- und Warenlager untergebracht hatte. Entstehungsursache noch unbekannt. Große Gefahr drohte auch dem Wohnhaus des Bitzer, doch konnte die thatkräftige Feuerwehr allerdings nur unter angestrengter Arbeit dieselbe beseitigen.

Hayingen, 8. Okt. Der ca. 60 Jahre alte Tiberius Herb, ein ehrlicher und strebsamer hies. Bürger, welcher schon längere Zeit körperlich leidend war, verunglückte letzten Montag, indem derselbe beim Güllenführen von seinem Wagen herunterfiel, wobei ihm das vordere Wagenrad über den rechten Fuß ging und er außer einem Beinbruch noch mehrere Quetschungen erlitt.

Ulm, 8. Okt. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Gestern wurden 15 Wagen verkauft. Heute sind 30 Wagen zugeführt. Die Preise haben etwas angezogen. Es wird 6.60 *M.* bis 6.80 *M.* für den Ztr. bezahlt.

Riedlingen, 7. Okt. Entgegen den durch verschiedene Zeitungen gegangenen Nachrichten, daß die 21jährige Tochter der Wirtsleute in Bechingen, OA. Riedlingen, als Leiche aus der Donau gezogen worden sei, kann versichert werden, daß bis jetzt alle Nachforschungen erfolglos geblieben sind. Auch alle Mutmaßungen über etwaige Motive sind nach dem O.A. unrichtig; Schwermut allein dürfte die Ursache sein, denn an dieser hat das Mädchen schon seit einiger Zeit sichtlich gelitten.

Ravensburg, 8. Okt. Vorgestern erschien bei einem Bauern in Weissenau OA. Ravensburg ein anständig gekleideter ca. 30 Jahre alter Mann, gab vor: er sei bei Metzger Pfleghar in Weingarten bedienstet und sollte für denselben ein fettes Rind aufkaufen. Der Bauer zeigte ihm seinen Viehstand vor und wurde sofort über ein fettes Rind gehandelt, es kam aber nicht zu einem Kaufe. Gestern kam nun der Mann zum zweitenmal, kaufte während der Abwesenheit des Mannes der Frau das Rind ab mit der Aeußerung, er müsse unbedingt das Rind zum Schlachten haben, koste es was es wolle und bot ihr einen schönen Preis mit der Bemerkung, morgen werde sie das Geld erhalten. Der Mann nahm das Rind mit, Ravensburg zu, stellte es in der Adlerwirtschaft ein und verkaufte es an einen Metzger von Altshausen um 180 Mark, welche ihm bar ausbezahlt wurden, worauf er mit dem Geld verschwand. Die Verkäuferin des Rindes traute der Sache nicht recht, ging zu ihrem auf dem Felde arbeitenden Mann, teilte ihm ihre Ansicht mit, worauf sie sofort den vermeintlichen Metzgerburschen verfolgten, er war aber schon verschwunden. Es gelang, den Verbleib des Rindes ausfindig zu machen, worauf es der Bauer mit nach Hause nahm. Der Altshauser Metzger ist nun der Gebrellte.

Deutsches Reich.

Cuxhafen, 8. Okt. Die Kopenhager Bark „Waterqueen" von Rio de Janeiro nach Hamburg fahrend, wurde in der vergangenen Nacht bei dem ersten Elbfeuerschiff von dem, wie es heißt, Königsberger Dampfer „Sparta" übersegelt, sank in einer Minute und ist vollständig verloren. Der Kapitän Dreyer und 3 Mann werden vermißt; dieselben sind vermutlich ertrunken. Fünf Mann wurden gerettet und heute vormittag 11 Uhr hier gelandet.

Oesterreich-Ungarn.

— Schneefälle werden gemeldet aus Wien und Umgegend, Ischl, Mürzzuschlag, Innsbruck, Iglau u. s. w. Der Schneefall ist die Folge einer atmosphärischen Depression, die von Rußland her vorgerückt ist. Mit dem Aufhören dieser Einwirkung dürfte aber wieder der Eintritt wärmeren Wetters zu erwarten sein, und die Schneefälle sind deshalb noch keineswegs als die ersten Vortruppen des Winters zu betrachten. Doch ist ein so früher Schneefall in solcher Ausdehnung eine merkwürdige Erscheinung, die schon seit vielen Jahren nicht zu beobachten war.

Großbritannien.

— Ein pflichtvergessener Kapitän. Niedriger Gewinnsucht hat sich der Führer des britischen Schiffes „Banerost" schuldig gemacht. Um sein Einkommen zu erhöhen, verkaufte er seiner Mannschaft auf See Branntwein zu hohen Preisen und verleitete sie auf solche Weise zur Trunksucht. Merkwürdigerweise war dieser Mann nicht nur dem Namen nach, sondern thatsächlich ein Mäßigkeitsvereinler! Gleichwohl nahm er, und zwar trotz gegenteiliger Anweisung seiner Rhederei, für eigene Rechnung einige zwanzig Kisten Whisky, sowie Gin und Bier an Bord. Er verkaufte seinen Leuten die Flasche Branntwein für 4 *M.*, während er selbst das Dutzend mit 14 *M.* bezahlt hatte. Der Zimmermann hatte nach eigener Angabe für 68 Flaschen Whiskly die Summe von 260 *M.* angelegt, während die Rechnung des Kochs sich nicht viel niedriger stellte. Die Sache ward schließlich von der Mannschaft selbst angezeigt, nachdem sie über die Vergeudung ihres Verdienstes und die Handlungsweise des Kapitäns in Unwillen geraten war. Den Kapitän traf als Strafe die Entziehung des Patentes auf drei Monate.

Welche Bedeutung hat der Cacao in volkswirtschaftlicher Beziehung? Die überaus wertvollen Eigenschaften, welche der Cacao für die Ernährung des Menschen hat, haben ihn zu einem der wichtigsten Konsumartikel der Kulturwelt gemacht. Er verdient diese seine Bedeutung aber auch vollkommen, denn er verbindet einen hohen Nährwert (Eiweißgehalt) mit einer Schmackhaftigkeit, wie sie kaum ein anderes Naturprodukt besitzt. Die feine aromatische Substanz der Cacaobohne schätzt der Botaniker Linné so hoch, daß er sie „Theobroma", d. h. Götterspeise benannte, der große Gelehrte erkannte wohl, welche Bedeutung dem Cacao zufallen müsse. Infolge der verbesserten Verkehrsverhältnisse und der bis zu einem hohen Grad vollkommenen technischen Hilfsmittel, besonders in der deutschen Industrie, ist es heute gelungen, den Cacao in solcher Menge und so billig und gut auf den Markt zu bringen, daß er, wenigstens für die Herstellung des Frühstücksgetränks in absehbarer Zeit Kaffee und Thee aus dem Felde schlagen dürfte, die bekanntlich keinerlei Nährstoffe enthalten und nicht wie der Cacao, anregend, sondern aufregend wirken. Die Proben für den bedeutenden Unterschied kann jeder selbst machen. Der Cacao Moser-Roth (Stuttgart), ausgezeichnet durch absolute Reinheit, leichte Verdaulichkeit und Schmackhaftigkeet kostet pro Pfund Mk. 1.40 bis Mk. 2.70, da nun von 1 Pfund 1000 Tassen hergestellt werden können, so kommt eine Tasse vorzüglichen Moser-Roth-Cacaos auf $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Pfg. zu stehen. Damit ist ein überaus billiges, gesundes und nahrhaftes, man möchte sagen ideales Volksnähr- und Genußmittel gewonnen.

Bouillonkartoffeln: Die nötige Menge roher geschälter Kartoffeln wird in Viertel geschnitten und in frisches Wasser gelegt. In eigroß Butter läßt man ein Kochlöffelchen Mehl nur leicht anlaufen, rührt mit zugegossener leichter Fleischbrühe oder Wasser ein ganz leichtgebundene Sauce, legt die Kartoffelschnitze ein, giebt einen Zwiebel und ein Bouquettchen frischer Petersilie, in das $\frac{1}{4}$ Lorbeerblatt eingebunden ist, dazu und kocht die Schnitze mit angemessen Salz, weißem Pfeffer und Muscatnus weich. Während des Kochens rüttle man öfters die Caßerole, um das Anlegen zu verhindern, ohne darin zu rühren. Wenn die Kartoffeln weich geworden, entfernt man das Bouquettchen, mischt feingeschnittene, frische Petersilie unter das Gemüse und kräftigt die Sauce mit 2 Theelöffelchen Maggi.

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nichollsons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Hale, Sekretär, 25, Richmond St., London E.C.

Schorndorf, 9. Okt. Der Geflügelhof scheint da, wo keine Junge nachgezogen oder zugekauft wurden, fast wie ausgestorben, nur das Krähen des Hahnes verrät noch seine Existenz. Der Federwechsel ist fast ganz vorüber und das Huhn sammelt in aller Stille wieder neue Kräfte für die kommende Legeperiode. Letztere tritt um so bälder ein, je besser und rationeller gefüttert wird. Wie dies zu machen ist, soll in dem anläßlich der Jahresfeier des hies. Geflügelvereins (am 24. Okt.) zu haltenden Vortrag von Herr Kollaborator Daiber aus Leonberg des Näheren beleuchtet werden; genannter Vortrag wird überhaupt alle Punkte in sich fassen, die bei einer rationellen Geflügelhaltung in Betracht kommen. Wir machen darum schon heute auf diese Gelegenheit, sich Kenntnisse auf dem Gebiete der Geflügelzucht aneignen zu können, aufmerksam unter dem Hinweis, daß namentlich auch die Landbevölkerung in ihrem eigenen Interesse freundlichst eingeladen ist. Wie wir ferner noch hören, wird auch dieses Jahr der Geflügelverein mit seiner Jahresfeier einen Glückshafen verbinden, wodurch manchem ein unverhoffter Braten in die Kachel fliegen dürfte.

Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 6. Oktober. 1897

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	8 M. — Pf.	7 M. 50 Pf.	6 M. 45 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	7 M. — Pf.	5 M. 50 Pf.

Kartoffeln 3 M. 50.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Gestorben.

Schickler, Adolf, Holzbildhauer, 29 J., Stuttgart-Koch, Sigmund, Senior der Firma Gebr. Koch, 78 J., Stuttgart-Paris.
Conz, Louise, geb. Baelz, Ilsfeld.
Rhodius, Franz, Oekonomierat, Carlshof-Ellingen (Mittelfranken).

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Okt. Die Morgenblätter melden aus Meran: Auf telegraphisches Verlangen der Münchner Polizei wurde der wegen großer Bank- und Pretiosendiebstähle verfolgte Kaufmann Konradt Engelhardt aus Berlin verhaftet. Bei dem Verhafteteten wurden große Geldbeträge, Pretiosen und Wertpapiere vorgefunden.

Athen, 10. Okt. Prinz Georg ist nach achtmonatlicher Abwesenheit wieder hier eingetroffen, am Bahnhofe von den Ministern empfangen. Er begab sich nach Tortoi Der Kronprinz und Prinz Nikolaus sind mittags in Laurium eingetroffen und begaben sich ebenfalls nach Tortoi.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

gen, bis er sich habe breit schlagen lassen, nun aber gnade ihm Gott, wenn das Ding schief ablief.

Wie es nun aber abgelaufen, das hätte Christian für sein Leben gern ergründet und wußte es doch nicht anzufangen, denn der Gestrenge hatte noch nichts anderes zu ihm geredet als: „Guten Morgen, Christian, ist alles gesund?"

So mir nichts dir nichts aber den Gebieter von selber anzureden und auszufragen, das hätte schlimm ablaufen können.

In dem tiefen Waldwege wühlten sich die Räder durch den Sand, es war erdrückend heiß, und mit trägem Flügelschlag summten die Fliegen um die Pferde, die langsam und bedächtig ihre Last fortzogen. Da faßte sich Christian ein Herz, legte die Hand an den Hut und rapportierte: „Der Liese ist das Kummetzeug verrutscht, gestattet der Herr Baron, daß ich es in Ordnung bringe?"

Ein Wink des Gebieters — und Christian stand bei dem Pferde, doch die Augen zwinkerten verstohlen nach dem Gestrengen herüber, der sich aus dem Wagen lehnte und ihm zuschaute.

„Christian," rief er jetzt ihn zunickend, „der Junker läßt auch grüßen!" (Fortsetzung folgt.)

Schorndorf.
Im Konkurs des Jakob **Haug**, Schreiners hier werden am nächsten **Dienstag den 12. Okt., nachmittags 4 Uhr** auf der diesseitigen Canzlei gegen bare Bezahlung öffentlich versteigert:
2 wollene Betteppiche und 1 starkes, gut erhaltenes Pritschenwägele.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Vögele.

Schorndorf.
Bei der Herbstbesprechung wurde der Beginn der
Weinlese
auf
Dienstag den 12. ds. Mts.
festgesetzt.
Den 11. Oktober 1897.
Stadtschultheiß **Friz.**

Weiler.
Die Weinlese
beginnt hier am
Dienstag den 12. ds. Mts.
Ertrag ca. 450 Hektoliter. Käufer sind freundlichst eingeladen.
Gemeinderat.

Winterbach.
Die Weinlese
beginnt am
Dienstag, den 12. Oktober ds. Js.
und kann anreihend hieran Wein gefaßt werden. Ertrag ca. 600 Hl. Bei sorgfältiger Auslese steht ein guter Wein zu erwarten. Käufer sind eingeladen.
Den 9. Oktober 1897.
Schultheißenamt.
Hinderer.

Hebsack Oberamt Schorndorf.
Die Weinlese
beginnt hier am **Montag den 11. ds. Mts.** und kann einige Tage darauf neuer Wein gefaßt werden. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.
Den 9. Oktober 1897.
Schultheiß **Wieler.**

Rohrbronn.
Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Dienstag den 12. Oktober,** und wird bei sorgfältiger Lese und den noch schön belaubten Weinbergen ein guter Wein erzielt werden.
Gemeinderat:
Vorstand **Illg.**

Zum Backen
auf Kirchweih
empfiehlt
Zibeben, Rosinen, gestoßenen Zimmt, gestoßene Nelken, gemahl. Saffran, gelben Ingwer, gestoßenen Zucker, Farin-Zucker, Zwetschgen, Griessmehl, Kuchenpapier
Carl Schäfer,
am Marktplatz.

Vorteilhafte Verwertung
alter **Wollsachen**
bei Entnahme von: **Hausklei**der-, **Unterrock-Stoffen**, **Da**menstuchen, Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portieren, Strickwolle, Waschkleiderstoffe, Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Bukskin 2c. durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Annahmestelle u. Musterlager für Schorndorf bei Frau **N. Spring**, Fim.; für Grunbach bei **Fr. M. Deuschle.**

Von heute an sind täglich
frische Saitenwürste
zu haben
Fr. Pfleiderer, Metzger.
Einen kräftigen
Jungen
sucht in die Lehre der Obige.

Ein christliches, einfaches
Mädchen
in den 20er Jahren, welches bürgerlich kochen, waschen u. alle häuslichen Arbeiten willig verrichtet, wird sofort oder bis 1. November gesucht. Zeugnisse sofort erbeten Lohn 170—180 *M.* Reise wird vergütet
Carl Hofmeier,
Privatier, Stuttgart,
Büchsenstraße 107, 1. Etage.

Brautkränze, Kopfzweige, Sargkränze,
Perlkränze & Totenbouquets
in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Frau **Lenz**, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Unentbehrliches
Prachtwerk für jeden Gebildeten
um billigen Preis:

Denkmäler der Kunst.
Architektur, Skulptur, Malerei.
Zur Uebersicht
ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.
Bearbeitet von
Prof. Dr. W. Lübke
und
Prof. Dr. C. von Lützow.
Mit ca. 2500 Darstellungen.
Achte Auflage.
Klassiker-Ausgabe.
203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.
36 Lieferungen à M. 1.—.
Pracht-Ausgabe.
185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.
36 Lieferungen à M. 2.—.
Carton zum Aufbewahren der Lieferungen M. 2.—.
Die „Denkmäler der Kunst" bieten bei vodellofer, hochelegonter Ausstattung das Wissenswerthste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten,
um einen ganz unerhört billigen Preis
in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.
Paul Neff Verlag in Stuttgart.
Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

Schorndorf.
Am **Mittwoch, den 13. Okt. vorm. 8 Uhr,** wird im Geschäftszimmer der Hospitalpflege verkauft: aus dem Hospitalwald Söhlen
1 Rm. buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 10 buchene Wellen auf Haufen.

Geradstetten.
Die Weinlese

beginnt hier am
Montag den 11. ds. Mts.
und kann vom darauffolgenden Donnerstag an neuer Wein gefaßt werden. Das Erzeugnis ist zu 2000 Hl. geschätzt.
Bei dem schön belaubten Stand der durchweg rechtzeitig bespritzten Weinberge und dem infolge der warmen Witterung der letzten Wochen vorangeschrittenen Reifegrad der Trauben läßt sich mit Sicherheit ein guter Wein erwarten, welcher den des Vorjahres unter allen Umständen übertrifft.
Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.
Den 9. Oktober 1897.
Gemeinderat:
Vorstand Kiederer.

Grunbach.
Die allgemeine Weinlese
beginnt am **Montag den 11. ds. Mts.** und kann einige Tage darauf neuer Wein gefaßt werden. Quantum ca. 2000 Hl. Bei der hier üblichen sorgfältigen Lese und dem schönen Stand der Weinberge ist ein guter Wein zu erwarten.
Der Unterzeichnete ist zu jeder Auskunft gerne bereit und werden die Herren Weinkäufer freundlich eingeladen.
Den 9. Oktober 1897.
Schultheißenamt.
Deile.

Nordheim bei Heilbronn.
Die allgemeine Weinlese
beginnt hier am **Mittwoch den 13. ds. Mts.** und kann einige Tage hierauf neuer Wein gefaßt werden.
Das Erzeugnis — vorherrschend schwarz Gewächs — ist zu 2000 hl geschätzt. Da die hies. Markung von Hagel- und Rebkrankheiten verschont blieb, auch die Weinberge durchweg bespritzt wurden, steht eine gute Qualität — bedeutend besser als die 1896er — in Aussicht. Käufer ladet freundlich ein
Den 9. Oktober 1897.
Gemeinderat:
Vorstand: Heinrich.

Willsbach OA. Weinsberg (Eisenbahnstation).
Herbstanzeige.
Die **allgemeine Weinlese** beginnt hier am **Mittwoch den 13. Oktober** und kann schon am Freitag neuer Wein gefaßt werden. Qualität: die eines guten Mittelweines. Erzeugnis ca. 2000 hl. Die Herren Weinkäufer sind freundl. eingeladen mit dem Bemerken, daß auch noch einige Posten 96er Schiller-Wein zu haben sind.
Den 9. Oktober 1897.
Gemeinderat:
Vorstand Maurer.

Schorndorf.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß mein liebes Kind
Karl Friedrich
im Alter von 2 Jahren an Hirnentzündung gestorben ist.
Die trauernde Mutter
Mina Wahl,
Schlossers Wtw.

Steuerbüchlein sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Ernst Zucker,
Sattler & Tapezier, Schorndorf,
empfiehlt sein Lager in billigen
Sopha & Divans.
Aufmachen von Vorhängen und Zimmer-Dekorationen, Legen von Teppichen, Linoleum 2c.
wird billigst besorgt von **Obigem.**

Göppinger Knochenmehl,

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, (garantierter Windestgehalt 28—29 % Phosphorsäure, 1—1½ % Stickstoff — in Wirklichkeit meist wesentlich mehr —) und von ersten und anerkannten Fachleuten aus allen Gegenden Württembergs laut vorliegender Zeugnisse für Wintergetreide, Wiesen und Klee als ganz besonders wirksam und bewährt erfunden, hält zur Aussaat bestens empfohlen

Göppinger Gelatine- & Leimfabrik.
G. Jeyer.

Bezirksniederlage **Gustav Kraiß,** Schorndorf

Oberurbach.
Empfehle **große Auswahl in Wollwaren** als:
Kappen, Hauben, Kopf- & Halstücher, Flanell- und wollene Schals, Handschuhe, Strümpfe, Kinderkleidchen Röckchen und Schuhe.
Unterhosen für Herren, Frauen und Kinder.
Farbige Betttücher zu billigen Preisen.
Paul Kächele.

= Phönixwolle =
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller
Ordinär u. fest.
Jeder Strang in **Vollgewicht** von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das **erste Kammgarn,** welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
In allen größeren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**
(R 15)

ANKER-PAIN-EXPELLER. Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller bei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richter's Anker-Pain-Expeller" und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker" scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats **„Anker-Pain-Expeller".**

Ein Schuhfett

das wirklich in hohem Maaße die Eigenschaft hat, das Schutzzeug wasserdicht und dauerhaft zu machen, ist und bleibt

Gentner's Schuhfett
(Thranfett)
in roten Dosen mit dem Kaminfeger
und der Firma
Carl Gentner in Göppingen.

Schutzmarke.

Gentner's Wichse in roten Dosen
giebt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz.

Zu haben in **Schorndorf. Carl Weller** vorm. C. Veil, **Joh. Veil** b. Hirsch, **Jak. Zeyher, J. Gammel, Consum-Verein. Steinenberg. E. L. Henrich. Mitelsbach. Frau N. Schaal. Plüderhausen. C. Berrot Wwe., Chr. Rockenhäuser. Winterbach. Jul. Speidel. Beutelsbach. Jul. Lohß, Kfm. Schnaith. Chr. Linsenmeyer. Aichelberg. C. Hauff und Sohn. Grunbach. J. G. Fischer, Carl Layer. Großheppach. Friedr. Layer. Endersbach. Fr. Berner.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

DR THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan."**
Niederlage bei **Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer Fr. Ueffinger, Joh. Veil** b. Hirsch, **E. A. Kinzelbach. Julius Speidel** in **Winterbach.**

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Die Remsthäler Centralmolkerei in Schorndorf, Gradenstr. empfiehlt für **Klein- und Großverkauf:**
hochfeine Süßrahmtafelbutter,
In. ¾ reife Limburgerkäse, (Backsteinkäse)
Schlagrahm, Magermilch, Buttermilch,
Dienstag, Donnerstag und Samstag
frische Knollenkäse.
Verkaufszeiten:
Vorm. 9—12 Uhr. Nchm. 2—6 Uhr.

Leset es Alle,

die ihr an Gicht, Rheumatismus, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kreuz- und Gesichtsschmerzen, Magenleiden aller Art leidet. **Versuchet es alle** das elektrische

Volta-Kreuz.

Es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist ein erprobtes Mittel bei Neuralgie, Nervenschwäche, kalten Händen u. Füßen, Hypochondrie, Bleichsucht, hysterischen Anfällen, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Taubheit und Ohrensausen, Kopf- und Zahnschmerzen. Das Volta-Kreuz ist kein Geheimmittel und seine Wirkung liegt in der elektrisch-magnetischen Heilkraft. **Bei allen Frauenkrankheiten** trage man das echte **Volta-Kreuz** aus der Droguerie Wittelsbach.

Frauen in gesegneten Umständen sollen in kritischer Zeit unbedingt das echte Volta-Kreuz tragen, denn es lindert Schmerzen, bewahrt vor üblen Folgen, denen schon so manches Leben zum Opfer fiel. ☞ **Blutarme Mädchen** und Frauen sowie überhaupt schwächliche Menschen sollen immer das echte Volta-Kreuz tragen, denn es erneuert das Blut und stärkt die Nerven. Zur Vorbeugung gegen Schlagfluß ist das stark magnetisch elektrische, echte Volta-Kreuz deshalb bewährt, weil es wie die zahlreichen Dankschreiben bezeugen, das Blut ableitet, das Leben verjüngt und verlängert.
Eggenfelden, 24. Juni 1897.
An die Droguerie Wittelsbach München, Schillerstr. 48.
Bitte senden Sie mir umgehend per Nachn. ein großes Volta-Kreuz mit Schnur. Vor 14 Tagen hat meine Frau von Ihnen welches erhalten und hat sofort geholfen.
Achtungsvollst
Lorenz Angermaier,
Maschinenstrickerei.
Hunderte von Zeugnissen u. Dankschreiben liegen für Tit. Behörden, Herren Aerzte und Interessenten auf. Das elektr. Volta-Kreuz ist **einzig** und allein zu beziehen à **1,50** und das stärker u. schnellerwirkende à **2 Mk.** durch das
Hauptdepot für das In- und Ausland
Droguerie Wittelsbach, München,
Schillerstraße 48, a. Centralbahnhof.
Man hüte sich vor den vielen wertlosen Nachahmungen und achte genau auf die Firma:
Droguerie Wittelsbach,
Schillerstr. 48, am Centralbahnhof.

Leset es Alle.

Acetylen-
Gas-Apparate,
eigene Construktion, empfiehlt
H. Hild, Waiblingen.

Wollgarne,
in allen Preislagen empfiehlt
Paul Kächele, Oberurbach.

Ein tüchtiger
Heizer
wird per sofort gesucht.
Von wem? sagt die Red.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.
Die Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft beabsichtigt auch im Jahr 1898 das landwirtschaftliche Wochenblatt an landwirtschaftliche
Abendversammlungen Erwachsener und Lesevereine
unentgeltlich abzugeben.
Diesbezügliche Gesuche wollen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung **spätestens bis 20. Oktober d. Js.** anher eingereicht werden. In denselben ist der Name des Leiters der Versammlung bezw. des Vereins anzugeben, eine Darstellung über die Leistungen im laufenden Jahr zu geben, auch die Verpflichtung zu übernehmen, das etwa abzugebende Freiexemplar des landwirtschaftl. Wochenblatts zu sammeln und aufzubewahren.
Schorndorf, den 8. Oktober 1897.
Vereins-Vorstand:
Oberamtmann **Lebrüchner.**

Empfehle für Herbst und Winter
mein großes best sortiertes Lager in
Herrn- und Knabenkleider,
Cheviot-, Kammgarn- & Bukskin-Anzüge,
Herbst- und Winter-Ueberzieher,
Loden-Juppen, Juppen, Hosen und Westen,
Kinder-Anzüge,
das Neueste für Herbst und Winter,
Kinder-Mäntel mit Pelerine
in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen,
Jagdwesten für Herren & Knaben
in jeder Größe und Preislage.
Ernst Schwandner,
Schorndorf. Neue Straße.

Größtes
Spiegellager
bei
Fr. Speidel,
Marktplatz.

Soldatenbilder.
Photographien — Bildarbeiten
Bilder aller Art,
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in **Glaskästchen** oder **Glasglocken** gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.
Vereinsbilder.

Um damit zu räumen,
verkaufe ich
Crêpepapier
in allen Farben, die Rolle um **40 Pfennig.**
Paul Rösler.

Ein Logis mit Zubehör
hat pr. 1. Januar zu vermieten
B. Birkel, Neue Straße.

Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt hiemit die über **Frida Scheiffele** von hier ausgestreuten verleumderischen Gerüchte als unwahr zurück und bittet die Scheiffele um Verzeihung.
Hohengehren, 6. Okt. 1897.
T. **Albert Roos,** Sattler.
vdt.
Schultheißenamt Schöffler.

Gebrüder Braun Ulm a. D.
Fabrik feuersicherer **Asphalt Dachpappe** Isolirplatten & Holzcement.
Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Brenn-Weingeist
empfiehlt
Carl Schäfer.

Prinzeß-Zwiebackmehl
das beste
Nahrungsmittel für Kinder

empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststabfabrik, Glasserei.
Schwäb. Gmünd.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

№ 158. **Mittwoch den 13. Oktober 1897.** **62. Jahrgang.**

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die evangelische Pfarrei Thamm, Dekanats Ludwigsburg, dem Pfarrer Denzel in Erligheim, Dekanats Besigheim, eine erledigte Expedientenstelle in Stuttgart dem Eisenbahngehilfen Schneider in Sigmaringen, das erledigte Kameralamt Rottweil dem Sekretär tit. Finanzassessor Seitz im Finanzministerium, eine bei dem Hauptsteueramt Stuttgart erledigte Finanzamtmannstelle dem Finanzamtmann Kinkelin in Urach und das erledigte Umgeldskommissariat Aalen dem Hauptsteueramtsassistenten Holl in Stuttgart.

Erledigt: Die Hauptlehrerstelle an der oberen Abteilung des Gymnasiums in Ulm, zwei Abteilungsingenieursstellen für den Bezirksdienst der Straßen- und Flußbauverwaltung, die Finanzamtmannsstelle bei dem Kameralamt Urach, die Pfarrei Laufen, Dekanats Balingen.

In den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Ott in Tuttlingen, Schullehrer Wagner in Seißen, Oberamts Blaubeuren.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 12. Okt. Wir wollen nicht versäumen, heute schon auf den am nächsten Samstag im Waldhornsaale hier stattfindenden Vortragabend hinzuweisen. Bei der Wichtigkeit und Bedeutung, welche ein Elektrizitätswerk bei unseren heutigen Verhältnissen hat, sollte Niemand säumen zu kommen und zu hören und hauptsächlich diejenigen nicht, die sich die Wohlthat eines nach jeder Richtung besseren Lichtes oder die Kraft zu einem Motorenbetrieb im Geschäft beschaffen wollen. Schon eine Reihe kleinerer Städte ist in der glücklichen Lage, solche elektrischen Anlagen zu besitzen und würden solche so wenig wieder hergeben, wie eine Wasserleitung. Das elektrische Licht ist und bleibt das beste Licht, ist rauch-, ruß-, geruchfrei und feuersicher. Durch den Elektromotor wird dem Gewerbe eine Maschine zugeführt, welche Vorteile bietet, wie kein anderer Motor und daher zu einer gedeihlichen Entwicklung des Gewerbes beizutragen vermag.

Stuttgart, 11. Okt. Heute nacht kurz vor 11 Uhr bot sich auf dem Personenbahnhof außerhalb der Halle II bei der Kronenstraßenbrücke ein imposantes Schauspiel dar, der Gaswagen stand in lichten Flammen, in die Halle konnte kein Zug ein- noch ausfahren. Die Berufsfeuerwehr wurde requiriert, welche vor 12 Uhr die Flammen durch einen gewaltigen Wasserstrahl auslöschte.

Stuttgart, 11. Okt. Am Samstag abend ist der um 10 Uhr 14 Minuten von Stuttgart abgehende Personenzug Nr. 285 auf dem Bahnhof Vaihingen a. F. mit einer Maschine des Zugs 364 infolge Unachtsamkeit des Führers zusammengestoßen, wobei beide Lokomotiven entgleisten. Heizer und Lokomotivführer sind verwundet, sonst hat niemand ernstliche Verletzungen erlitten, abgesehen von Fußverstauchungen und geringeren Quetschungen. Es wurden sofort von Eßlingen eine größere Anzahl Arbeiter requiriert. Die nach Böblingen fahrenden Passagiere wurden durch den Schnellzug Nr. 51 nach ungefähr einstündigem Aufenthalt dorthin befördert, während von Stuttgart zur Beförderung der Reisenden vom Schnellzug ein Hilfszug eingetroffen ist.

Stuttgart, 11. Okt. Amtliche Mitteilung. (Eisenbahnverkehr). Die württb. Staatseisenbahnen haben gegenwärtig einen außergewöhnlich starken Güterverkehr zu bewältigen. Neben den regelmäßig verkehrenden Güterzügen laufen beinahe sämtliche Bedarfsgüterzüge und auf einigen Strecken außerdem noch täglich Sonderzüge. Die Sonntagsruhe im Güterverkehr konnte gleichwohl bis jetzt aufrecht erhalten werden.

Untertürkheim, 11. Okt. Samstag Nacht zwischen 11—12 Uhr verunglückte der verh. Hilfswärter Jakob Donn von hier, auf dem neuen Güterbahnhof dadurch, daß er beim Rangieren einen im Gang befindlichen Wagen unterschlagen wollte, wobei ihm eine Hand total zerquetscht wurde. Er wurde ins Cannstatter Bezirkskrankenhaus verbracht. Ob die Hand abgenommen werden muß, ist noch nicht festgestellt.

Ludwigsburg, 11. Okt. Anläßlich des Geburtsfestes J. M. der Königin prangten die Kasernen wie die meisten Häuser im schönsten Festgewande. Die Kasernen wie die meisten Häuser waren mit Fahnen, Wappen, Guirlanden und Kränzen überausreich und geschmackvoll dekoriert, besonders hob sich die Kaserne des Ulanenregiments Nr. 20 hervor, dessen hoher Chef J. M. die Königin ist. Schon am Abend zuvor war besagte Kaserne, sowie das Kasino, geschmack- und effektvoll illuminiert. Die Soldaten wurden in ihren Kasernen festlich gespeist, die Offiziere vereinigten sich in ihren Kasinos zu einem Festessen. Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin sowie Ihre Klg. Hoheit Prinzessin Pauline wohnten dem Gottesdienste in der Garnisonskirche bei. Vom Rathaus aus bewegte sich ein stattlicher Festzug zur Stadtkirche, voran die Geistlichkeit, die Spitzen der Staats Korporations- u. Städtischen Beamten, sowie des Schützenkorps und der Kriegervereine K. Wilh. II.

Heubach, 11. Okt. Wie aus guter Quelle verlautet, soll von der sozialdemokratischen Partei demnächst am hiesigen Platze eine Versammlung einberufen werden. Da die Haltung derselben bei der letzten Ersatzlandtagswahl resp. Stichwahl eine vollständige Entrüstung unter den hiesigen Bürgern hervorief, so ist man auf den Verlauf einer solchen Versammlung gespannt.

Tübingen, 12. Okt. Heute nacht 1¼ Uhr ist Herr Oberbürgermeister Gös nach längerem schweren Leiden verschieden.

Tübingen, 11. Oktober. Heute nacht brannte die große, dem Weingärtner Gugel und Fuhrmann Deyhle gehörige, mit Heu und Garben vollständig angefüllte große Doppelscheuer ab. Das Feuer dauerte von 2—6 Uhr. Brandstiftung wird vermutet. Die erst kürzlich neu beschaffte, mechanische Leiter der Feuerwehr hat sich gut bewährt.

Notzingen, 11. Okt. Gestern mittag war der erst vor kurzem aus einer mehrmonatlichen Haft entlassene Zimmergeselle Klein aus Kirchheim im hiesigen Ort. Derselbe wurde am Abend von verschiedenen Notzinger Burschen eines Uhrendiebstahls verdächtigt und demgemäß auf der Straße verfolgt. Klein bedrohte nun seine Verfolger mit einem zweischneidigen dolchartigen Messer, wurde aber ohne daß er jemand verletzte, überwältigt, verhaftet und heute früh ans Amtsgericht Kirchheim eingeliefert.

Hall, 11. Okt. Auf eine tragische Weise kam in verflossener Nacht der anfangs in den vierziger Jahren stehende Kupferschmied Blinzig hier ums Leben. Derselbe war vorgestern abend noch in der Gesellschaft im Dreikönig und ging gegen 12 Uhr mit einem Nachbar nach Hause. In Ermanglung eines Hausschlüssels schlüpfte er zum Abortfenster hinein und da der Raum dort sehr beschränkt ist, ist er jedenfalls infolge Ausgleitens, kopüber abgestürzt und gestern früh zwischen dem Sitz und der Thüre eingeklemmt, tot aufgefunden worden. Da der Betreffende ziemlich beleibt war, hat

Aus dem Leben — Für das Leben.

Von A. v. Lilienecron.

(Nachdruck verboten.)

32. Fortsetzung.

Wie ein freudiger Schreck fuhr es dem Getreuen durch die Glieder, und ohne Besinnen stand er am Schlage. Die Gäule machten sich ausruhen, es waren ja die alten. die nehmen es nicht übel, wenn sie mit gesenkten Köpfen dastehen und sich behaglich die Sonne auf den Rücken scheinen lassen durften.

„Also grüßen läßt mich der Junker," wiederholte er, und in den alten Augen schimmerte er feucht, weil da über jenes Herrn Antlitz ein so warmes Leuchten ging, als er erzählte: „Ich habe unseren Eberhard auf dem Felde besucht, wie er Hafer einfahren ließ!"

Christian vergaß in seiner Freude den Respekt, als er triumphierend ausrief: „Sehen es der Herr Baron, ich hab's immer gesagt, in unserem Junker steckt's, es steckt ganz gewiß, es kann nur nicht gleich heraus! Na, und nu kriegen wir ihn wohl auch bald her, und dann können wir" . . .

„Immer Geduld, so weit ist's noch nicht," schnitt ihm der Freiherr das Wort ab und klopfte ihm auf die Schulter. „Aber so übel war's nicht, daß du mich auf den Gedanken gebracht hast, einmal selbst nach dem Rechten zu sehen. Habe da so allerhand entdeckt, was mir nicht die Laune verdorben hat, darum wollen wir uns heute Abend auch etwas zu gute thun und purichen fahren auf den kapialen Bock am Farrenteich."

An dem Tage, als der alte Freiherr so unerwartet in Hollfelde erschienen war, blieb Eberhard länger noch als sonst auf dem Felde, schenkte aber dafür ungeschmälert am Abend den Damen seine Gegenwart.

Charlotte hatte ihren Platz auf der Veranda neben Tante Lina, die aus dem großen Stopfkorbe neben sich Stück auf Stück herauszog, das einer hülfreichen Hand bedurfte, und mit Freude die Unterstützung des jungen Mädchens dabei annahm.

Eberhard hatte sich scheinbar in ein Buch vertieft, aber dazwischen lauschte er auf May, die im Gartenzimmer am Flügel saß und ein Lied nach dem anderen mit ihrer melodischen Stimme sang.

„Fräulein von Santen," hob Eberhard plötzlich an, indem er sein Buch zuklappte, „darf ich Sie um Ihr Urteil bitten über eine Sache, die mich eben beschäftigte?" — „Es handelt sich hier um einen armen Kerl, der mit seinem Herzen in Zwiespalt geraten ist, seine Gefühle ziehen ihn auf die eine Seite, und auf der anderen Seite steht ein vielleicht übertriebenes Ehrgefühl, ein ritterliches Empfinden für ein schutzloses Wesen und ein starres Festhalten an einem Versprechen."

„Warum liest du solche Sachen, das macht einen ja selbst verwirrt," bemerkte Tante Lina vorwurfsvoll, „man müßte in den Büchern gar nicht solche Sachen schreiben, das Lesen soll doch ein Vergnügen sein."

Er hörte kaum die Bemerkung, sein Blick hing an Lotte, die ihre Augen nicht von der Arbeit erhob. Durch den Einwurf des alten Fräuleins gewann sie Zeit, sich einigermaßen zu fassen. „Ich meine, man darf sich nicht blind von seinen Gefühlen leiten lassen, wenn man vielleicht verpflichtet, einem schutzlosen Wesen alles zu sein," kam es mühsam von ihren Lippen, „Versprechen muß man halten!"

May hatte ihren Gesang unterbrochen und lehnte aus dem offenen Fenster, dicht hinter Eberhard.

„Welches Versprechen muß man halten," erkundigte sie sich bei ihrem Vetter.

Dieser wandte sich rasch um, ergriff ihre Hand und führte sie an seine Lippen. „Mein Versprechen will ich halten, daß mir dein Lebensglück heilig sein soll, und ich es allem anderen voran setzen will, wie ich deinem Vater gelobte," sprach er mit fester Stimme.

„Ja Hardy, du wirst mir immer zur Seite stehen," meinte May träumerisch und schaute an ihm vorbei hinaus in die Sternennacht.

„So ist nun das junge Volk," warf Tante Lina ärgerlich ein, „eben sprechen sie von ihren Romanheiden, und dann mengen sie die Wirklichkeit dazwischen, da kann denn kein Mensch mehr daraus klug werden," und energisch wanderte dabei ihre Stopfnadel an der fadenscheinigen Stelle auf und ab.

(Fortsetzung folgt.)